

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Allemannische Gedichte**

**Hebel, Johann Peter**

**Reutlingen, 1822**

Der Knabe im Erdbeerschlag

[urn:nbn:de:bsz:31-31945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31945)

## Der Knabe im Erdbeerschlag.

---

E Büebli lauft, es goht in Wald  
 am Sunntig Nomittag;  
 es chunnt in d'Hürst und findet bald  
 Erdbeeri, Schlag an Schlag;  
 es giinnt und ist si halber g'tod,  
 und denkt: „Das isch mi Dbedbrod.“

Und wie nes ist, se ruuschts im Laub;  
 es chunnt e schöne Ehnab.  
 Er het e Rock, wie Silberstaub,  
 und treit e goldne Etab.  
 Er glänzt wie d'Sunn am Schwizer-Schnee.  
 Si lebelang hets nüt so gseh.

Druf redt der Ehnab mi Büebli a:  
 „Was isfisch, i halts mit?“ —  
 „He, nüt,“ seir's Büebli, luegt en a,  
 und lüpft si Ehäppli nit.

Druf seit der Chnab: „He, isisch nit,  
„Du grobe Bursch, se hattet's nit!“

Berschwunden isch mi Chnab, unds stöhn  
die nächste Hürst im Dufst;  
drus fliegt en Engeli wunderschön  
uf in die blaue Luft,  
und 's Büebli stobt, und luegt em no,  
und chrazt im Hoor, und lauft dervo.

Und sieder isch kei Sege meh  
im Beeri = Esse gsi.  
I ha mi lebzig nit so gseh,  
sie bschießen ebe nie.  
Iß hampstevoll, so viel de witt,  
sie stillen eim der Hunger nit!

Was gibi der für Lehre dri?  
Was seisch derzu? Me mueß  
vor fremde Läte fründli si  
mit Wort und Red und Gruess;  
und 's Chäppli hüpfen z'rechter Zit,  
sust het me Schimpf, und chunnt nit wit.